

WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr. 3/53)

Wiesbaden-Biebrich, den 23.1.1953

EZU

Kumulativer Saldenstand der EZU von Juli 1950 bis Dez. 1952
(in Mill.Rechnungseinheiten bzw.Dollars)

Mitglieds- land	Defizit(-) bzw. Überschuß(+)	Regelung durch			
		Gold	Kredit		
		Nov.1952	Dez.1952	Nov.1952	Dez.1952
Westdeutsch- land	+ 377,9	+ 152,6	+ 139,0	+ 252,6	+ 239,0
Österreich	+ 16,3	-	+ 1,1	+ 9,7	+ 15,1
Belgien- Luxemburg	+ 424,8 ¹⁾	+ 177,0	+ 176,4	+ 249,0	+ 248,4
Dänemark	- 32,3	-	-	- 29,3	- 32,3
Frankreich	- 612,8	- 229,9	- 300,8 ²⁾	- 312,0	- 312,0
Griechenland	-	-	-	+ 0,3	-
Island	- 1,6	- 0,1	-	- 1,9	- 1,6
Italien	+ 147,4	+ 62,4	+ 53,2	+ 103,4	+ 94,2
Niederlande	+ 296,3	+ 110,3	+ 112,7	+ 181,3	+ 183,7
Norwegen	- 16,5	-	-	- 8,5	- 16,5
Portugal	+ 63,7	+ 27,1	+ 24,8	+ 41,1	+ 38,8
Schweden	+ 214,4	+ 75,0	+ 81,2	+ 127,0	+ 133,2
Schweiz 3)	+ 185,6	+ 61,8	+ 67,8	+ 111,8	+ 117,3
Türkei	- 147,5 ⁴⁾	- 117,2	- 114,1	- 50,3	- 33,4
Großbri- tannien	- 905,3	- 373,6	- 315,7	- 614,4	- 589,6
Überschüsse insgesamt	+1726,3	+ 666,9	+ 656,1	+ 1076,9	+ 1070,1
Defizite insgesamt	-1716,1	- 720,7	- 730,7	- 1016,4	- 985,3

1) Davon im November 95,4 Mill. und im Dezember 94,2 Mill. außer-
halb der Quote; 2) davon im November 21,9 Mill. und im Dezember
92,8 Mill. außerhalb der Quote; 3) ab 1.11.1950; 4) davon im
November 97,1 Mill. Goldzahlung und 20,3 Mill. Kredit und im Dezem-
ber 94,1 Mill. Goldzahlung und 3,4 Mill. Kredit außerhalb der Quote.

Die EZU hat im Dezember aus dem regulären Verrechnungsverkehr
einen Nettogoldzugang von 20,8 Mill.\$ zu verzeichnen gehabt.
Außerdem erhielt sie aus Mitteln der amerikanischen Wirtschafts-
hilfe zum Ausgleich des zu Lasten Griechenlands entstandenen
Passivsaldo 3,8 Mill.\$, wodurch der Gesamtbetrag der Sonderzu-
weisungen an die strukturellen Schuldner auf 212,3 Mill.\$ ge-
bracht wurde.
(NZZ 19.1.1953 Nr.18)

OEEC

Die OEEC hat eine Mitteilung über den Stand der Liberalisierung bei ihren Mitgliederländern herausgegeben.

Einfuhrwert 1948(Mill.\$) Liberalisierungssatz(vH)

Westdeutsch-		
land	604 +	81
Belgien-		
Luxemburg	837	90
Dänemark	321	75
Frankreich	-	-
Island	260	75
Italien	310	99
Norwegen	321	75
Niederlande	669	75
Portugal	176	85
Großbri-		
tannien	684	46
Schweden	650	91
Schweiz	510	92
Türkei	86	63
	<u>5429</u>	<u>66,8</u>

+ Einfuhrwert 1949

Westdeutschland hat sich inzwischen bereit erklärt, seine Liberalisierung auf 84,4 vH auszudehnen, während die Niederlande eine weitere Liberalisierung ohne Bindung an einen bestimmten Prozentsatz angekündigt haben. Da Frankreich seine Liberalisierung Anfang 1952 vollständig aufgehoben hat, ist es in die vorstehende Zusammenstellung nur der Vollständigkeit halber aufgenommen worden. Oesterreich, Griechenland und Island sind als "strukturelle Schuldner" von der Verpflichtung entbunden, sich an der Liberalisierung zu beteiligen.(NZZ 15.1.1953 Nr.14)

Länderberichte

USA

Das Federal Reserve Board billigte eine Erhöhung des Zinssatzes von 1 3/4 auf 2% durch 8 von 12 regionalen FR-Banken, einschl. der FR-Bank von New York. Die übrigen FR-Banken dürften diesem Beispiel in den nächsten Tagen folgen. Bereits seit Anfang Dezember lag auf dem Geldmarkt der Zinssatz für Dreimonats-Schatzwechsel über dem Diskontsatz der FR-Banken.(NZZ 17.1.1953 Nr.16)

In seinem Bericht an den Kongress gab Präsident Truman folgende wichtige Vergleichszahlen für die Jahre 1951 und 1952 bekannt:

	<u>1951</u>	(Mill.)	<u>1952</u>
Arbeitsplätze	61,0		61,3
Bruttosozialprodukt	\$ 329 200		\$ 345 100
Volkseinkommen	\$ 277 600		\$ 291 200
Private Ersparnisse	\$ 51 400		\$ 53 200
Wert der Neubauten	\$ 30 893		\$ 32 329
Ausgaben für neue			
Fabriken u.Ausrüstungen	\$ 26 330		\$ 26 860
Konsumtionskredit	\$ 20 644		\$ 23 700
Gewinne der Unternehmungen	\$ 42 900		\$ 40 800
(ohne Steuerabzüge)			

(NYHT 15.1.1953)

noch:

USA Die Stahlproduktion erreichte 1952 insgesamt 93,5 Mill.t, d.s. 12 Mill.t weniger als 1951. Der Rückgang ist auf den fast 2 Monate dauernden Stahlarbeiterstreik zurückzuführen.
(NZZ 15.1.1953 Nr.14)

Die offizielle Kapazität der Stahlindustrie wurde am 1.1.1953 auf 117 547 470 t festgestellt, so daß sich die wöchentliche Kapazität nunmehr auf 2 254 459 t beläuft gegenüber 2 077 040 t im Jahr 1952. Seit 1945 wurde die Kapazität um 30 vH und seit 1940 um 40 vH erweitert. (E 17.1.1953 Nr. 5708)

Die monetären Goldreserven betrugen 23 137 Mill.(unverändert) und der Zahlungsmittelumlauf 29 884 (-269)Mill.\$.

	18.1.	11.1.	4.1.
Industrieproduktionsindex	228,1	232,9	235,1
Geschäftstätigkeitsindex	-	228,9	229,4
Kapazitätsausnutzung der Stahlindustrie (vH)	99,4 ⁺	98,2 ⁺	106,9
Stahlproduktion (1 000 t)	2 240	2 213	2 220
Kohlenproduktion(1 000 t)	-	9 500	7 665
Eisenbahnwagenladungen	-	688 232	563 085
Autoproduktion	149 398	142 199	107 243
Lebensmittelgroßhandels- preisindex (\$)	6,25	6,23	6,16

+) Neue Bemessungsgrundlage (NZZ 20.1.1953 Nr.19)

Groß-
britan-
nien

Die Verbrauchssteuern und Zölle, die etwa 40 vH des gesamten Steueraufkommens betragen, sind trotz der Notwendigkeit, die Verbrauchsausgaben zu reduzieren, weiterhin gestiegen.

	1949/50 Mill.£	1950/51 Mill.£	1951/52 Mill.£
Tabaksteuer	601	604	613
Alkoholsteuer	394	398	379
Kaufsteuer (Purchase tax)	292	303	338
Mineralölsteuer	63	144	201
Zölle	57	67	105
Vergnügungssteuer	45	44	46
Wettsteuer	26	25	26
Sonstiges	42	43	45
insgesamt	1520	1628	1753

(E 17.1.1953 Nr.5708)

Im Dezember ist der Index der Chamber of Shipping(1948=100) um 0,2 Punkte auf 98,8 gesunken. Der Jahresdurchschnitt für 1952 betrug 110,6 gegenüber 173,7 im Jahr 1951.(FT 17.1.1953 Nr.19857)

Südafri-
kanische

Union

Nach vorläufiger Schätzung betrug der Zustrom ausländischen Privatkapitals im ersten Vierteljahr 1952 etwa 12 Mill., im 2.Vierteljahr etwa 21 Mill. und im 3.Vierteljahr nur etwa 2 Mill.£. Dem standen Eingänge aus öffentlichen Anleihen von insgesamt 9 Mill.£ gegenüber. Der gesamte Kapitalzustrom aus dem Ausland (privates Kapital, öffentliche Anleihen und andere Quellen) betrug im ersten und 2.Vierteljahr je etwa 20 Mill. und im 3.Vierteljahr rd. 4 Mill., also in den ersten 9 Monaten 44 Mill., verglichen mit 45 Mill.£ in der Vergleichszeit 1951. Die Wareneinfuhr, die im ersten Vierteljahr 116 Mill.ausmachte, hatte sich

noch:
Südafri-
kanische
Union

im 2. Quartal auf 114 Mill. und im 3. Quartal auf 93 Mill. vermindert, betrug also in den ersten 9 Monaten 323 Mill. gegenüber 354 Mill. £ in der Vergleichszeit 1951. Die Warenausfuhr (ohne verarbeitetes und unverarbeitetes Gold und Schiffsproviand) betrug in der gleichen Zeit 201 Mill. und wies nur eine leichte Verminderung verglichen mit 203 Mill. £ in den ersten 9 Monaten 1951 auf. Das Außenhandelsdefizit beläuft sich demnach für die ersten 9 Monate 1952 auf 122 Mill. gegenüber 151 Mill. £ für die gleiche Zeit 1951. Bei Berücksichtigung der Goldherzeugung und des unsichtbaren Außenhandels reduziert sich dieser Betrag auf 68 Mill. £ (Jan./Sept. 1951: 91 Mill. £). Der Rückgang der Gold- und Devisenreserven betrug 24 Mill. gegenüber 46 Mill. £ in den ersten 9 Monaten 1951. Im Oktober und November stiegen die Gold- und Devisenreserven durch die Wollausfuhr von 117,7 auf 124,3 Mill. £ (NZZ 15.1.1953 Nr. 14)

Frank-
reich

Die Kohlenförderung hat 1952 mit 57,35 Mill. t einen neuen Rekordstand erreicht (1951: 54,98 Mill. t, 1950: 52,54 Mill. t). Die Belegschaft ging von 250 234 Arbeitern im Dezember 1951 auf 242 511 im Dezember 1952 zurück. 1952 betrug die Arbeitsleistung je Untertagearbeiter 1361 kg täglich, gegen 1307 kg 1951 und 1201 kg 1950. Der Produktionsplan für 1953 sieht eine weitere Erhöhung der Gesamtförderung und Hebung der Arbeitsleistung vor, wobei die eine 58,5 Mill. t und die andere 1425 kg erreichen soll. (NZZ 15.1.1953 Nr. 14)

Die Gesamteinfuhr stieg 1952 gewichtsmässig auf 52,38 (i. V. 48,69) Mill. t im Wert von 1589,9 (1607,2) Mrd. ffrs, wovon 1231,6 (1272,4) Mrd. ffrs auf den Import aus dem eigentlichen Ausland und 358,4 (334,9) Mrd. ffrs auf denjenigen aus den eigenen Überseegebieten entfielen. Demgegenüber verminderte sich die Gesamtausfuhr dem Gewicht nach auf 37,4 (40,06) Mill. t und dem Wert nach auf 1416,5 (1478,8) Mrd. ffrs. Davon nahmen das Ausland 818,1 (933,4) Mrd. ffrs und die eigenen Überseegebiete 598,4 (545,5) Mrd. ffrs auf. Der Fehlbetrag der Handelsbilanz stieg auf 173,4 Mrd. gegenüber 128,4 Mrd. ffrs 1951. Der Fehlbetrag mit dem Ausland vergrösserte sich auf 413,5 Mrd. gegen 339 Mrd. ffrs 1951. Die Deckung der Einfuhr durch die Ausfuhr hat sich im Verkehr mit dem Ausland auf 66 vH verschlechtert gegen 73 vH 1951 und 87 vH 1950. Im Dezember stieg die Gesamteinfuhr auf 129,4 (November: 115,6) Mrd., wobei der Import aus dem Ausland 95 (86,3) Mrd. und derjenige aus den eigenen Überseegebieten 34,4 (29,3) Mrd. ffrs betrug. Demgegenüber erreichte die Gesamtausfuhr 129,7 (122,3) Mrd. ffrs. Der Export nach dem Ausland erhöhte sich auf 76,7 (72) Mrd. und erreichte damit einen Rekordstand für 1952, während die Ausfuhr nach den eigenen Überseegebieten auf 53 (50,3) Mrd. ffrs anstieg. Die Gesamtbilanz schloss mit einem Ausfuhrüberschuß von 0,3 (6,7) Mrd., dagegen entstand im Verkehr mit dem Ausland ein Fehlbetrag von 18,3 (14,3) Mrd. ffrs. (NZZ 18.1.1953 Nr. 17)

Jugo-
sla-
wien

Mit einem Einfuhrüberschuß von 2 680 Mill. erweist sich die Außenhandelsbilanz im November günstiger als im Oktober, der mit 4545 Mill. Dinar passiv war. Durch Einfuhrückbildung im Lebensmittelsektor gingen die Importe im November auf 7543 (8929) Mill. zurück, während die Exporte, hauptsächlich Kupfer und Blei, auf 4863 (4384) Mill. Dinar anstiegen. Die Monate Januar/November schliessen mit einem Defizit von 30 Mrd. ab, es ist um mehr als 26 Mrd. Dinar geringer als zur gleichen Zeit 1951. In beiden Richtungen liegt Deutschland mit 36 Mrd. Dinar oder 22 vH des Gesamt-handels an der Spitze der Handelspartner. (NZZ 17.1.1953 Nr. 16)

Schwe-
den

Die Zahlungsbilanz dürfte 1952 nach vorläufigen Berechnungen ausgeglichen sein. Das auf etwa 900 Mill. geschätzte Defizit der Handelsbilanz, zu dem ein weiterer Fehlbetrag von 100 Mill. aus Dienstleistungen hinzugerechnet werden muß, wird durch die auf 1000 Mill. skr geschätzten Valutaeinnahmen der Schifffahrt kompensiert. Der Goldbestand der Reichsbank belief sich am 31.12. 1952 auf 954 (785) Mill., der Valutenbestand auf 1350 (1594) Mill. skr. Offenbar im Hinblick auf gewisse Erwartungen bezüglich einer Heraufsetzung des Goldpreises hat die Notenbank Teile ihrer Valutabestände in Gold umgewandelt. Bringt man die Valutaverpflichtungen der Geschäftsbanken in Abzug, dann vermindert sich die Gold- und Valutareserve am Jahresschluß auf 2104 (1787) Mill. skr. Für 1953 rechnet das neue Budget mit einer um 1000 auf 7000 Mill. verminderten Ausfuhr und mit einer um 800 auf 8100 Mill. skr verminderten Einfuhr. Da außerdem eine Senkung der Schifffahrtseinnahmen auf 775 Mill. für wahrscheinlich gehalten wird, würde nach Verrechnung der übrigen Dienstleistungen ein Zahlungsbilanzdefizit von etwa 425 Mill. skr zu erwarten sein. (NZZ 21.1.1953 Nr.20)

Schweiz

Im Dezember ist die Einfuhr um 9,2 auf 429,8 Mill. (Dezember 1951: 409) Mill. und die Ausfuhr um 32,4 auf 465,7 (428) Mill. sfrs gestiegen. Es ergab sich ein Überschuß der Handelsbilanz in Höhe von 36 Mill. sfrs. Der wertgewogene Mengenindex (1938=100) registrierte beim Import eine Höhe von 158 (163) und der Ausfuhrindex eine Höhe von 199 (178). Der Außenhandelspreisindex (1938=100) ist gegenüber November bei der Einfuhr um 4 auf 288 (250) Punkte gesunken, bei der Ausfuhr ist er um 3 auf 251 (267) Punkte gestiegen. (NZZ 17.1.1953 Nr.16)

Iran

In den ersten 6 Monaten nach dem Aufhören der Ölverkäufe verringerten sich die Gold- und Devisenvorräte der Zentralbank um ein Viertel. Neuere Zahlen (Herbst 1952) besagen, daß sich die Gold- und Devisenreserve auf dem Stand gehalten hat, den sie Anfang 1952 erreicht hatte. Eine Anleihe von 8,8 Mill. \$ vom Internationalen Währungsfonds nebst Kürzungen des Einfuhrprogramms haben dazu beigetragen, daß das Defizit der Zahlungsbilanz im Rahmen der Möglichkeiten geblieben ist. Es ist auch gelungen, den steilen Anstieg im Zahlungsmittelumlauf, der sich im Zeitraum von Mitte 1951 bis Frühjahr 1952 zeigte, wieder auszugleichen. Die Großhandelspreise sind ebenfalls zurückgegangen, so daß daraus geschlossen werden kann, daß die inflationistischen Tendenzen etwas von ihrer früheren Gewalt verloren haben.

(St 17.1.1953 Nr. 3906)

Weltwarenmärkte

Die Preisentwicklung für Getreide war uneinheitlich. Weizen lag an der Chicagoer Getreidebörse schwach und verlor im Schnitt $3/8$ ct je Bushel. Hafer, Mais und Roggen sind leicht verbessert (größere Ankäufe der US-Mühlen). Die Preisbewegung für Öle und Fette an den nordamerikanischen Märkten ist allgemein nach unten gerichtet. Die Preisabstriche schwanken zwischen Bruchteilen eines Cent bis 2 cts je lb; auch Schmalz und Talg lagen schwach. Die Geschäftstätigkeit an der New Yorker Kaffeebörse war im allgemeinen stetig. Zucker tendierte rückläufig. Rohzucker aus der Weltquote wurde zur Nachfragebelegung auf 3.50 cts je lb fob Kubanische Häfen abgesetzt, nachdem vorher Großbritannien 3.55 und Japan 3.52 cts je lb bezahlt hatten. Die Wollpreise in Australien zogen gegenüber Dezember um $2\frac{1}{2}$ bis 5 vH an.

Die Notierungen an der New Yorker Baumwollbörse unterlagen sehr lebhaften Schwankungen. Die Ungewissheit im Zusammenhang mit den hohen brasilianischen Baumwollvorräten und die unbefriedigende Entwicklung der Ausfuhr drücken auf den Markt. Die Notierungen am Alexandriner Loco-Markt haben sich nicht geändert. Auch der NE-Metallmarkt war uneinheitlich.

(DZuWZ 21.1.1953 Nr.6)

DZuWZ = Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung, E = Economist, FT = Financial Times, NYHT = New York Herald Tribune, NZZ = Neue Zürcher Zeitung, St = Statist.